

# Ganz am Anfang standen die Walnussbäume

*Ulmiz / Am vergangenen Samstag fand bei Yvonne Meyer ein «Kirgisischer Kulturtag» mit einem vielseitigen Programm statt – dies in Zusammenarbeit mit dem «Swiss-Kyrgyz-Club».*

Nurgul Weiss, die Aktuarin des «Swiss-Kyrgyz-Club», erklärt, wie es zur Gründung dieses Vereins gekommen ist. «Der Verein wurde im Jahr 2004 gegründet und besteht heute aus etwa 74 Personen, wovon 24 Kinder», meint sie lachend. «Kennengelernt haben sich die meisten im Zusammenhang mit einem Forstprogramm der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in Kirgisistan.» Es handelt sich dabei um ein Projekt, das die Schweiz seit 1995 unterstützt. Hintergrund des Projektes ist der private Raubbau an den Walnuss-Waldbeständen, der die Existenzgrundlage der Landbevölkerung in Kirgisistan gefährdet. Partner dieses Projektes sind Intercooperation, Kirgisisches Amt für Umweltschutz und Waldwirtschaft, staatliche und lokale Behörden sowie lokale Organisationen. Um den Raubbau an der Natur stoppen zu können und die wirtschaftliche Existenzgrundlage von über 200000 Menschen langfristig zu sichern, finanzierte die DEZA von 1995 bis 2010 ein entsprechendes Forstprojekt. Dieses geht in der gemeinschaft-



*Der «Kirgisische Kulturtag» in Ulmiz wurde zu einem grossen Erfolg.*



lichen Verwaltung der einheimischen Wälder neue Wege. Es beruht auf der Idee, dass Bauern, Förster, Behörden, Gemeinden und Geschäftsleute gemeinsam die Nutzung des Waldes bestimmen. Der Fotograf Christoph Schütz aus Freiburg, der mit einer kirgisischen Frau verheiratet ist, begleitete im Jahr 1997 einen Mitarbeiter von Intercooperation nach Kirgisistan und gab zwei Fotobücher heraus.

## «Kirgisischer Kulturtag»

Mit Nurgul Weiss beteiligten sich weitere Personen des Vereins an den Vorbereitungen für den «Kirgisischen Kulturtag», der immer wieder an anderen Orten in der Schweiz stattfindet. Anwesend war ebenfalls Bernhard Tobler, der die kirgisische Jurte im Garten in Ulmiz aufstellte. Zubereitet wurden das traditionelle Gericht «Plov» und das Brotrezept «Boorsoke». Das Trio Interkontinental mit Abduvali Ikramov, Martin Schumacher und Jusup Aisaev unterhielt mit traditioneller kirgisischer Musik. Am Anlass anwesend war eine offizielle Repräsentantin des Konsulates der Republik Kirgisistan. Yvonne Meyer zeigte sich sehr erfreut über den erfolgreichen Anlass und die grosse Beteiligung. «Den Reinerlös übergeben wir einem Projekt für behinderte Kinder in Kirgisistan.» tb